



Die Aufstockung der ehemaligen Maschinenfabrik Habegger in Thun verleiht ihrer Architektur mehr Kraft. Fotos: Thomas Telley

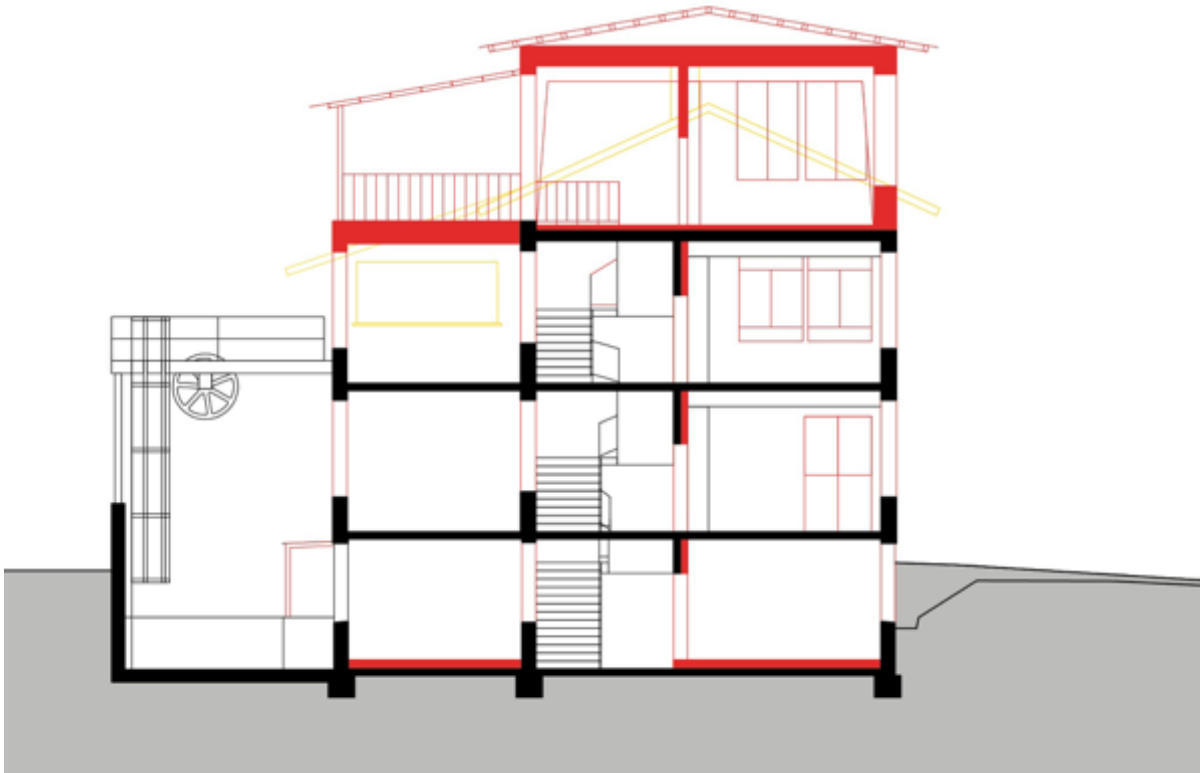
Weiterwachsen

Für den Umbau der Maschinenfabrik Habegger in Thun erhält der Architekt Johannes Saurer eine Anerkennung in der Kategorie Architektur der «Besten 2023».

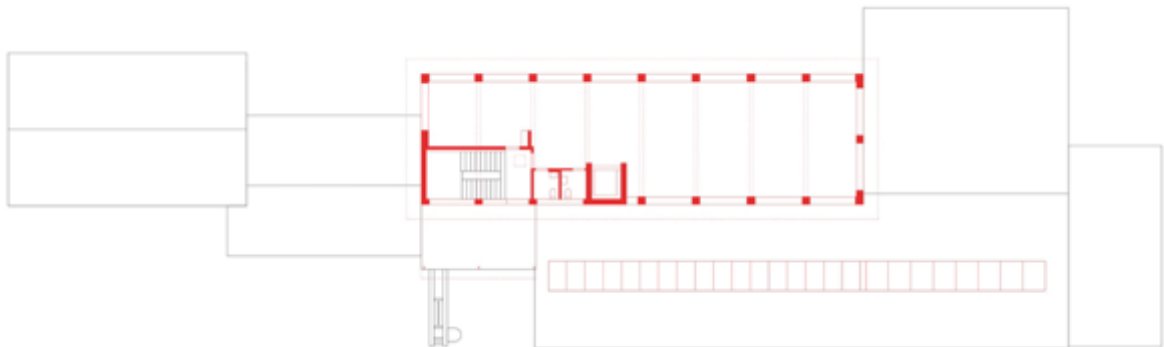
Andres Herzog 26.12.2023 08:00

In Thun ist eine Umbaukultur, wie in den meisten Orten in der Schweiz, nicht selbstverständlich. Viele Altbauten werden abgerissen, so etwa auf dem ehemaligen Industriearéal der Metallwerke Selve in Thun. Ein Zeichen

gegen den Trend des Ersatzneubauens setzt der Umbau der ehemaligen Maschinenfabrik Habegger, eines unscheinbaren Gebäudes an der Grenze zwischen einem Gewerbe- und einem Wohnquartier.



Querschnitt



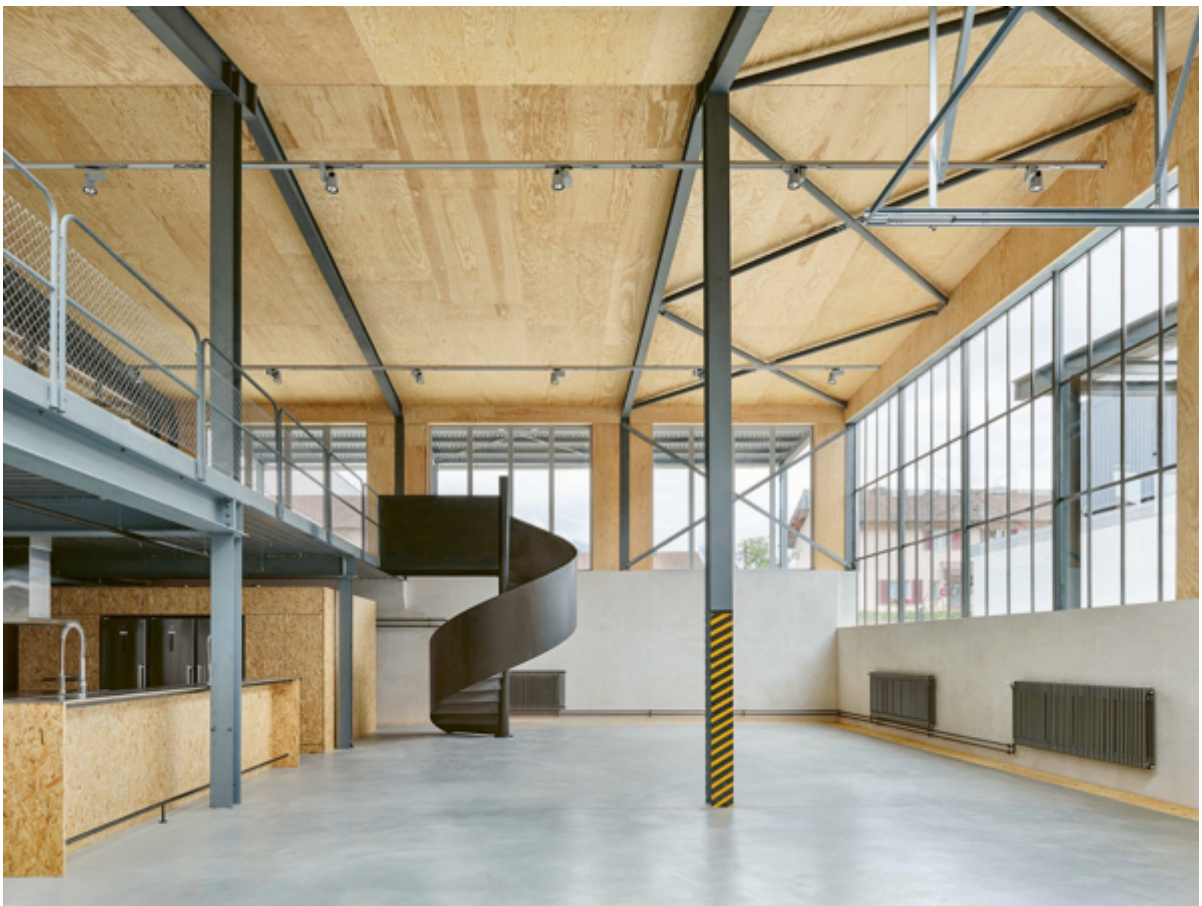
Aufstockung

Der Architekt Franz Wenger errichtete das Gebäude 1952 für einen Zulieferer der Uhrenindustrie. Später nutzte es die Seilzug-Technik-Firma Habegger, die das Gebäude an- und umbaute. Nun hat der Architekt Johannes Saurer das Haus für eine IT-Firma umgebaut und aufgestockt. Zuerst hatte er einen Ersatzneubau geprüft, konnte die Bauherrschaft aber dazu bringen, den Wert des Bestandes für die Zukunft zu nutzen, obwohl das Gebäude nicht geschützt ist. Das ist ein lobenswertes Vorgehen.

Johannes Saurer liess Wohnhaus und Empfangsgebäude unberührt – sie könnten in einer zweiten Etappe entwickelt werden. Im Hauptgebäude griff er so wenig wie möglich ein. Die alten Fenster wurden nachgebaut, die Haustechnik wurde punktuell erneuert, die alten Radiatoren heizen aber weiterhin. In den Toiletten liegt der alte Terrazzoboden, die Oberflächen wurden nur minimal ausgebessert, die Patina zeugt von früher. All dies spart Ressourcen und hilft, Alt und Neu zu verschmelzen. Die Laderampe wurde verlängert und zu einer Terrasse umfunktioniert. Die angebaute Werkhalle auf der Rückseite ist neu verkleidet und nachisoliert, im überhohen Raum befindet sich nun eine Cafeteria. Drei durchgehende Betonwände stabilisieren zusammen mit dem Betontragwerk der Aufstockung die Hauptgebäudestruktur gegen Erdbebenlasten.



Das neue Dachgeschoss orientiert sich am Bestand.



Die ehemalige Werkhalle wird neu eine Cafeteria beherbergen.

Das neue Dachgeschoss orientiert sich – bis hin zum Boden aus Hartsteinholz – am Bestand. Die Aufstockung unterstützt die Präsenz des Hauses und verleiht seiner Architektur mehr Kraft. Ein feines Wellblechdach mit PV-Anlage schliesst das Haus ab. Das Projekt überzeugt durch seine minimalen Eingriffe und verdichtet den Bestand vorbildlich – und es zeigt, dass Weiterbauen eine Chance ist für viele unscheinbare Altbauten.

Umbau Maschinenfabrik Habegger, 2023

Mittlere Strasse 66, Thun

Bauherrschaft: Habegger Immobilien, Hünibach

Architektur: Johannes Saurer, Thun

Bauingenieure: Bühler + Dällenbach, Steffisburg

Bauphysik: HSR Ingenieure, Spiez

HLK- und Sanitärplanung: Müller Haustechnik, Adelboden

Brandschutzplanung: Indermühle Bauingenieure, Thun

Kosten (BKP 2): Fr. 4,58 Mio.

Auftragsart: Direktauftrag



Andres Herzog herzog@hochparterre.ch

Die Besten

Architektur

Anerkennungen

Kommentare

Hochparterre verwendet Cookies, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern.

Mit der weiteren Nutzung von hochparterre.ch akzeptieren Sie unsere [Datenschutzbestimmungen](#)